

Gerd Ludwig  
Monika Wegler

# HUNDE

*Verstehen lernen*

Der Mensch-Hund-  
Beziehungsratgeber

**G|U**

# Inhalt

## EIN LEBEN IM LAUFSCHRITT 6

Täglich auf Tour	8
Rennen, was das Zeug hält	9
Go slow – nichts für Hunde	9
Schritt, Trab und Galopp	10
<b>Schon gewusst?</b> Körpergröße, Laufstil	11
Hier geht die Post ab	12
Perfekte Outdoor Kleidung	13
Acht Wege, um dem Hund Beine zu machen	14
Wissen Sie, wie sportlich Ihr Hund ist?	15
Besonderheiten der Hundeanatomie	15
<b>Topsis Story</b> Volldampf voraus!	16
Regeln für Spiel und Sport	18
<b>Nachgefragt</b> Sport treiben ohne Risiko	19

## GANZ NASE UND OHR 20

Nasenwelt kontra Bilderwelt	22
Duftende Visitenkarten	23
Immer auf Horchposten	24
Hundeaugen registrieren jede Bewegung	25
Verblüffende und rätselhafte Sinnesleistungen	27
<b>Auf einen Blick</b> Die Supernase	28
Der Hund erkennt Sie an Ihrer Duftnote	30
Laut ist out	30
<b>Schon gewusst?</b> Geruchsprobe, Markieren	31
So können Sie Missverständnisse vermeiden	32
Im Alter werden die Sinne schwächer	32

## WÜHLMÄUSE UND BETTLER 34

Vorlieben und kleine Macken	36
Paulchen und der Postbote	37
Eerbeute und stereotype Handlungsweisen	37
Unerwünschtes Verhalten	39
<b>Schon gewusst?</b> Hunde und Katzen	39
Verhaltensänderungen bei älteren Hunden	40
Zwanghaftes Verhalten	41

## DAS WESEN DES HUNDES 42

Der geborene Teamplayer	44
Manchmal macht das Glück auch Umwege	45
Das Gemeinschaftsleben der Wölfe	46
<b>Schon gewusst?</b> Domestikation, Dingos	47
<b>Special</b> Wie sich Hunde kennenlernen	48
Der Wolf ist der Stammvater des Hundes	50
Typisch Hund	50
Unveränderliche Wesenszüge	51
<b>Nachgefragt</b> Sind Hunde dümmer als Wölfe?	53
<b>Ninotschkas Story</b> Die beste Freundin von allen	54

## NICHT AUF DEN MUND GEFALLEN 56

Der Mensch hat den Hund zum Reden gebracht	58
Wölfe achten auf höfliches Miteinander	59
Das Wörterbuch der Hundesprache	60
<b>Auf einen Blick</b> Was Hunde sagen wollen	62
Lautsprache	64
<b>Schon gewusst?</b> Sprachvermögen, Träume	65
Hunderassen mit kleinen Sprachproblemen	66
Ein Gedächtnis für Düfte	66

## EINE STARKE PARTNERSCHAFT 68

Auf den Hund gekommen	70
Im Dienst des Menschen	71
Ansprechpartner und Seelentröster	73
<b>Schon gewusst?</b> Lebensqualität, Stadthunde	73
<b>Pumuckls Story</b> Ich liebe sie alle!	74
Was braucht ein Hund von seiner Familie?	76
<b>Special</b> Der ultimative Bade- und Spielspaß	78
Kinder brauchen Hunde	80
Ganz ohne Erziehung geht es nicht	81
<b>Nachgefragt</b> Sind Hunde bessere Therapeuten?	83
Wenn mein Hund nicht so will wie ich	84

## DAS BESTE FUTTER FÜR DEN HUND 86

Nur ums Sattwerden geht es nicht	88
Eerbeute Fressgewohnheiten	89
Den Hund richtig ernähren	90

<b>Nachgefragt</b> Sind Leckerbissen erlaubt?	91
Die wichtigsten Regeln der Hundefütterung	92
<b>Schon gewusst?</b> Zähne, verbuddeltes Fleisch	93
<b>DIE MACHT DER TRIEBE</b>	<b>94</b>
In schweren Zeiten der Liebe	96
Wo die Liebe hinfällt	97
Stürmische Tage	97
Paarungsverhalten	98
<b>Schon gewusst?</b> Paarung, Wurfgeschwister	99
Die Babys sind unterwegs	100
Die natürlichste Sache der Welt	101
<b>Nachgefragt</b> Zu jung für Kinder?	103
Wann ist die Kastration sinnvoll?	104
Züchten kostet Zeit und viel Geduld	104
<b>AUFREGENDE WELPENZEIT</b>	<b>106</b>
Mama ist immer da	108
Viel Wärme, viel Schlaf und Mamas Milch	110
Wenn die Mutter ihre Jungen im Stich lässt	111
Kinder- und Jugendzeit	112
<b>Schon gewusst?</b> Geburt, Scheinrächtigkeit	113
<b>Special</b> Die Welpen entdecken die Welt	114
Ein junger Hund zieht ein	116
<b>SPORT, SPIELE UND JOBS</b>	<b>118</b>
Hauptsache Bewegung	120
Die schönsten Spiele für drinnen und draußen	122
Kleine Tricks für pfiffige Vierbeiner	124
<b>Dr. Watsons Story</b> Agility ist mein Leben!	126
Für jeden Hund die richtige Sportart	129
<b>Schon gewusst?</b> Pfoten, Gassigehen	129
<b>Special</b> Der Wellenreiter und die Flaschenpost	130
<b>ANHANG</b>	
Glossar	132
Making of ...	136
Register	138
Adressen und Literatur	141
Impressum	144



## DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

### Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

### Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

*Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.*



Topsis konnte es nicht besser treffen! In seinem Frauchen Maria Willmann hat der Dalmatiner eine verwandte Seele gefunden: Beide sind begeisterte Sportler, beim Joggen und Nordic Walking oder auch beim Kraxeln in den Allgäuer Alpen.

#### KURZ-STECKBRIEF

Lieblingssport  
*Waldlauf mit Maria*

Lieblingsspiele  
*Frisbee und Jagdspiele*

Lieblingsfutter  
*Alles, was fit hält*

# Volldampf voraus!

*Jogging-Runden mit Maria sind für mich die Highlights der Woche. Zu zweit macht das tierisch viel Spaß. Wir laufen am Mittwoch und Sonntag in aller Herrgottsfrühe los. Ich kann es oft gar nicht abwarten, bis Maria endlich ihre Laufschuhe anzieht.*

## JOGGEN IM TEAM

Ich habe mich ans gemeinsame Joggen zuerst einmal gewöhnen müssen. Im Wald riecht es überall aufregend. Da habe ich dann gebremst, um ein bisschen zu schnüffeln. Maria war von den ständigen Stopps wenig angetan. Sie hat mich an die Leine genommen, bis ich im gleichmäßigen Tempo an ihrer Seite blieb. Heute sind wir ein perfekt harmonisierendes Team, das locker an den vielen Möchtegern-Joggern vorbeizieht. Maria weiß natürlich, dass ich für mein Leben gern die Gegend mit der Nase erkunde. Daher verzichten wir auch an den Lauftagen nicht aufs übliche Gassigehen.

## NORDIC WALKING UND KRAXELN

Wenn Maria keine Zeit für die Jogging-Runde hat, schnappt sie sich das Rad, und ich darf richtig Gas geben. Meist reichen schon 20 Minuten, und ich bin ein rundum glücklicher Hund. Unsere neueste Entdeckung ist Nordic Walking. Da macht auch Marias Freundin mit. Wozu die komischen Stöcke gut sind, weiß ich nicht. Aber ich darf vor- und zurücklaufen und das Gelände inspizieren. Ich finde Nordic Walking jedenfalls toll!

Absolut fantastisch war der Urlaub in den Bergen. Das Kraxeln war eine neue Erfahrung für mich und hat viel Kraft gekostet. Abends waren wir beide hundemüde. Ab und zu trifft sich Maria mit Freunden und Kollegen zum Wandertag. Alle bringen dann ihre Hunde mit. Mit Benno und Maxi bin ich



*Perfekt: Beim gemeinsamen Joggen läuft der Hund an lockerer Leine auf Höhe des Menschen.*

befreundet, mit den anderen aber auch schon per Du. Wir rennen um die Wette, rangeln um Äste und buddeln ganz tiefe Löcher. Da wir uns nur alle paar Wochen sehen, gibt es immer viel zu erzählen. Für Zoff bleibt da gar keine Zeit. Und alle freuen sich schon aufs nächste Mal.

## WAS ICH BESONDERS MAG

- Jeden Tag draußen sein, bei jedem Wetter.
- Neue und aufregende Gassi-Routen entdecken.
- Beim Spaziergang viele kleine Pausen zwischendurch zum Schnüffeln und Buddeln.
- Sport und Volldampfspiele im Sommer am liebsten nur morgens und abends (► Seite 18).
- Herumtoben und Ballspielen mit Benno und Maxi, meinen besten Freunden.
- Noch mehr mit Frauchen unterwegs sein.

# Die Supernase

## → EINE WELT VOLLER DÜFTE

Im Leben des Hundes spielen Gerüche die entscheidende Rolle. Sein Riechvermögen ist allen anderen Sinnesleistungen überlegen. Die geruchssensiblen Rezeptoren des Riechepithels in der Hundennase nehmen Duftmoleküle wahr und leiten ihre Informationen ans Gehirn weiter, wo Struktur und chemische Natur des Duftes analysiert und mit schon im Duftgedächtnis gespeicherten Informationen verglichen werden. So wie der Mensch optische Eindrücke verarbeitet und sich an bestimmte Bilder und Szenen aus der Vergangenheit erinnern kann, ist der Hund in der Lage, eine Vielzahl von Duftbildern aus seinem Gedächtnis abzurufen.

## → DIE ANATOMIE EINES HOCHLEISTUNGSEMPFÄNGERS

Schon die äußere Größe der Nase ist beeindruckend. Sie bestimmt das Profil des Hundegesichts. Ihre wahren Werte verbergen sich aber im Inneren: Das mehrfach gefaltete Riechfeld umfasst bei manchen Rassen wie dem Schäferhund bis zu 220 Millionen Riechzellen auf 150 cm<sup>2</sup> Fläche, und selbst ein Dackel bringt es noch auf 75 cm<sup>2</sup>. Im Vergleich dazu ist die Nase des Menschen mit nur 5 cm<sup>2</sup> Riechfläche ein hoffnungsloser Fall.

## → HAUPTSACHE FEUCHT

Die Nase eines gesunden Hundes fühlt sich leicht feucht an. Erst dieser Feuchtigkeitfilm sorgt dafür, dass der Hund Gerüche wahrnehmen kann, bindet die Duftmoleküle aus der Luft und transportiert sie zu den Geruchsrezeptoren. Eine trockene Nase ist oft das erste Anzeichen einer Krankheit. Das Riechvermögen ist dabei stark eingeschränkt oder geht sogar völlig verloren.

## → DIE HUNDENASE IST IMMER MITTENDRIN

Auf ihren untrüglichen Geruchssinn verlassen sich Hunde in fast jeder Lebenslage. Das gilt fürs Sexualverhalten, wo der Duft läufiger Hündinnen die Rüden magnetisch anzieht (► Seite 99), ebenso wie für die Revieransprüche, die mit Geruchsmarken bekräftigt werden (► Seite 22), und die innerartliche Kommunikation mit der Analkontrolle bei der Begrüßung eines Artgenossen (► unten). Auch der vertraute Mensch wird hauptsächlich am Geruch erkannt.

## → ZEIG MIR DOCH DEIN (ANAL)GESICHT!

Wenn sich Hunde begegnen, beschnuppern sie sich in einer bestimmten Abfolge, dem Begrüßungsritual. Dazu gehört auch die gegenseitige Kontrolle des Analgesichts. Als Analgesicht bezeichnet man den Bereich unter dem Schwanz des Hundes. Die hier liegenden Analdrüsen geben seine persönliche Duftnote preis.



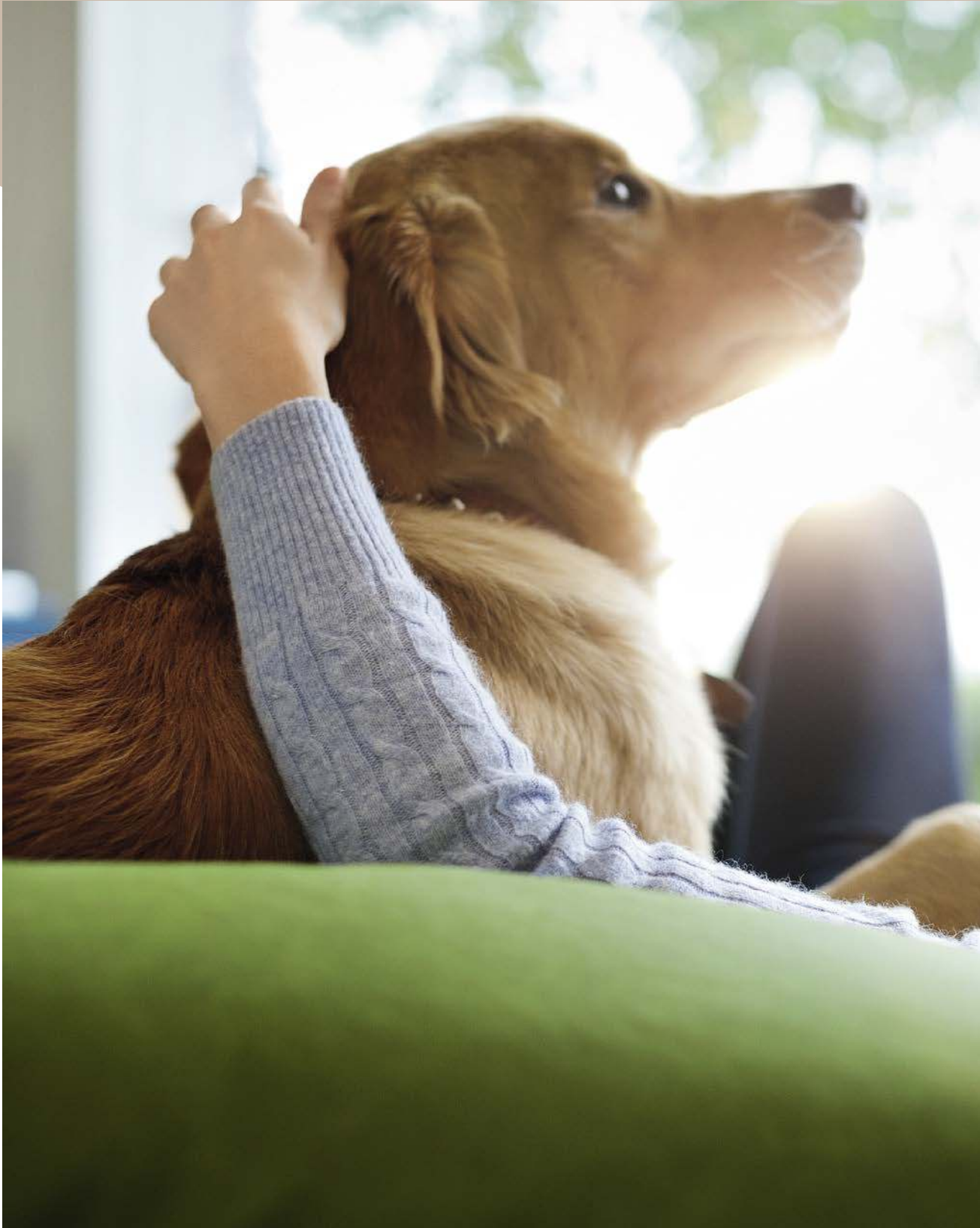
### —> RIECHEN IN STEREO

Die Luft strömt nicht mit konstanter Geschwindigkeit durch die Nase des Hundes. Auf diese Weise wird verhindert, dass die Riechzellen durch andauernde Reizüberflutung abstumpfen. Darüber hinaus sind Hunde in der Lage, getrennt voneinander durch jeden Nasenflügel zu inhalieren und so ein räumliches Geruchsbild ihrer Umgebung zu erzeugen.

### —> ALLTAG MIT EINEM NASENTIER

Das Zusammenleben mit einem Hund wird wesentlich auch von seinen Geruchswahrnehmungen geprägt. Dazu gehören:

- Schnupperaktionen in fremder Umgebung (»Zeitungslesen« beim Gassigehen).
- Die Vorliebe fürs Wälzen in stark duftenden Hinterlassenschaften.
- Der Trieb vieler Hunde, angesichts einer Wildspur ihrer Jagdleidenschaft zu frönen.
- Der Widerwille gegen kaltes Futter aus dem Kühlschrank, das nicht duftet.
- Der kaum zu bändigende Drang eines Rüden, auszubüxen, sobald ihm der Duft einer läufigen Hündin in die Nase steigt.





A photograph of a person lying on their back on a green blanket outdoors. The person is wearing a grey sweater and blue pants. A dog's head is visible in the foreground, resting on the blanket. The background is a blurred outdoor scene with greenery and a bright sky. The image is split diagonally by a brown shape that contains the text.

# Eine starke Partnerschaft

Die Beziehung von Mensch und Hund hat viele Jahrtausende überdauert. Was einst als reines Zweckbündnis begann, entwickelte sich zu einer lebendigen, für beide Seiten unverzichtbaren Partnerschaft.



*Echtes Hundeleben! Entspannt bis in die Ohrspitzen genießt der Dackel die Nähe zu Frauchen.*

## LEBENSRETTER MIT 7. SINN

Hunde reagieren nicht nur ausgesprochen feinfühlig auf eine bevorstehende Wetterveränderung oder Naturkatastrophe, sie haben offensichtlich auch einen siebten Sinn für unser Wohlbefinden. Menschen, die an Epilepsie leiden oder zuckerkrank sind, berichten mehrfach und absolut glaubwürdig, dass ihr Hund plötzlich und scheinbar ohne Grund unruhig wird, winselt und bellt und manchmal sogar Hilfe holt. Fast immer haben die Betroffenen kurze Zeit danach einen Anfall, der sich für sie selbst vorher aber in keiner Weise ankündigt. Nur ihr Hund spürt, dass mit seinem Halter etwas nicht stimmt.

Hunde identifizieren Artgenossen, andere Tiere und auch den Menschen am individuellen Geruch. Unser Duftprofil verändert sich anscheinend bei Krankheit oder einem drohenden Anfall, und die

hypersensible Hundenase ist in der Lage, selbst geringste Abweichungen vom normalen Geruch wahrzunehmen – lange bevor sich erste Symptome der Krankheit oder des Anfalls zeigen. Ähnliches gilt auch bei Krebserkrankungen, wo der gestörte Zellstoffwechsel möglicherweise flüchtige organische Verbindungen freisetzt, wie sie bei einem gesunden Menschen nicht auftreten. Hunde, die darauf trainiert wurden, Urinproben von Krebspatienten zu identifizieren, reagierten auch positiv auf eine Reihe von Personen, bei denen die Ärzte anfänglich keinen Krankheitsverdacht hatten. Die nachfolgenden Untersuchungen bestätigten dann aber in allen Fällen, dass diese Patienten tatsächlich an einem Tumor erkrankt waren.

## WAS BRAUCHT EIN HUND VON SEINER FAMILIE?

Ohne die Nähe zu seinen Artgenossen oder zum Menschen verkümmert ein Hund. Ob er sich im Hunderudel oder in der Beziehung zum Menschen geborgener und glücklicher fühlt, können wir nicht beurteilen. Ebenso wenig, ob die oft beschworene »Treue bis zum letzten Atemzug« der Stoff ist, der ihn nicht von unserer Seite weichen lässt, oder ob nicht vielleicht auch ein bisschen schnöder Opportunismus eine Rolle spielt, wie man ihn der Hauskatze gerne unterschiebt, die das bei uns einfordert, was ihr wichtig ist und was sie braucht. Leckeres Futter zu jeder Tageszeit, ein schützendes Dach über dem Kopf, Auslauf im Grünen, Spiel, Sport und Beschäftigung, Zuspruch und viele Schmuseeinheiten für Herz und Seele – das sind zumindest genügend Anreize für den Hund, sein Mäntelchen in den Wind zu hängen und sich in der Familie wohlfühlen. Hunde sind Gesellschaftstiere. Und wir können eine Menge dafür tun, um ihnen die Gesellschaft mit uns so attraktiv und angenehm wie möglich zu machen.

### **Eine halbe Portion kommt ins Haus**

Im Alter von acht bis zwölf Wochen kommt der junge Hund zu uns ins Haus. Körperlich ist er zwar noch ein Winzling, hat aber von seiner Mutter die wichtigsten Verhaltensweisen mit auf den Lebensweg bekommen, kennt die Hundesprache und frisst auch schon mehr oder weniger manierlich aus dem Futternapf. Die Scheu der ersten Tage in der fremden Umgebung ist meist schnell überwunden. Danach muss man die halbe Portion in ihrer Neugier und ihrem Entdeckerdrang eher bremsen, damit sie nicht für heillosen Durcheinander in der Wohnung sorgt oder selbst zu Schaden kommt.

### **Narrenfreiheit tut selten gut**

Für beide Seiten sind die ersten gemeinsamen Wochen wahrlich kein Honiglecken. Der Welpe wirft den gewohnten Tagesablauf der Familie in null Komma nichts über den Haufen. Irgendjemand muss immer in seiner Nähe sein, anfangs auch nachts. Dem süßen Fratz generelle Narrenfreiheit zuzugestehen ist ein mehr als riskantes Unterfangen. Jetzt kann man über seine Untugenden noch herzlich lachen und bekommt sie spielerisch in den Griff, haben sie sich erst einmal zur Gewohnheit verfestigt (► Seite 84), muss man sich mit einem widerborstigen Tunichtgut herumschlagen, der allen den letzten Nerv raubt.

### **Vollwertiges Familienmitglied**

Rudelzugehörigkeit ist kein theoretischer Begriff. Der Hund bringt die Bereitschaft mit, sich in die Gruppe einzuordnen, er stellt aber auch Ansprüche an die Gemeinschaft. Dazu gehören

- Ein Rudelchef mit Führungseigenschaften, der konsequent, verlässlich, unparteilich und beharrlich ist sowie Beschützerqualitäten zeigt und Durchsetzungsvermögen besitzt.
- Regelmäßige Ansprache und Zuwendung.

- Ein geregelter und überschaubarer Tagesablauf mit festen Terminen (Fütterungszeit, Gassigehen).
  - Die vollständige Integration in die Gemeinschaft und Teilnahme an (fast) allen Aktivitäten.
- Der Hund in der Familie oder als Partner von Singles darf sich nicht ausgegrenzt oder abgeschoben fühlen. Damit er aber nicht ständig am Rockzipfel seines Besitzers hängt, muss er von Kindesbeinen an lernen, für begrenzte Zeit allein zu bleiben.

### **Für Körper und Köpfchen**

Hunde sind Lauftiere und brauchen Bewegung. Selbst Schoßhunde haben Anspruch auf täglichen Auslauf. Wer läuft, sich beschäftigen kann und Sport treibt (► Seite 120), bleibt körperlich in Form, hält sich im Kopf fit und trainiert sein Reaktionsvermögen. Und kommt nicht vor lauter Langeweile auf dumme Gedanken.



*Eine Handvoll Hund: Der Winzling ist völlig auf die Fürsorge seiner Mutter und des Menschen angewiesen.*

# Die Welpen entdecken die Welt



## WAS HUNDE WOLLEN

### DER GANZ GROSSE ABENTEUERSPIELPLATZ

Mit sechs bis sieben Wochen sind die Welpen genau im richtigen Alter, um überall ihre Nase hineinzustecken. Zum Ende des 2. Lebensmonats verläuft die Entwicklung der jungen Hunde stürmisch: Sie sind jetzt körperlich schon richtig fit, Rennen und Springen klappen von Tag zu Tag besser, und in ihrem Tatendrang lassen sich die kleinen Naseweise kaum noch bremsen. Auf große Touren in unbekannte Gegenden wagt man sich aber noch nicht allein, da ist es gut, einen Kollegen an seiner Seite zu haben.

### ERZIEHUNG IST OKAY

Mit antiautoritärer Erziehung tut man seinem Hund keinen Gefallen. Die Grundbefehle fürs tägliche Miteinander sollte schon der Welpen lernen – und er lernt sie schnell, wenn sein Herrchen sie konsequent anwendet. Darüber hinaus gibt es ja nach erfolgreichem Training immer einen kleinen Leckerbissen. Auch das Alleinsein fällt dem jungen Hund nicht schwer, wenn er schrittweise daran gewöhnt wird, seine vertraute Schmusedecke hat und sich während der Abwesenheit des Halters beschäftigen kann. Beim erwachsenen Hund macht diese Lektion oft große Probleme.

## WELPENTREFFEN

Ab der 8. oder 9. Lebenswoche können junge Hunde an Welpenspieltagen teilnehmen und den Umgang mit gleichaltrigen Artgenossen lernen. Spielerisch werden sie hier mit den unterschiedlichsten Situationen vertraut gemacht, sie gewöhnen sich an fremde Geräusche und an die wichtigsten Hörzeichen. Angeboten werden Welpenspieltage von den Rassehundeklubs und Hundeschulen.

## AKTION SICHERE WOHNUNG

Junge Hunde knabbern fast alles an, was zwischen ihre Zähnnchen passt. Elektrokabel, Schuhe, Strümpfe, Bücher, Zeitungen und Medikamente müssen ebenso außer

Reichweite sein wie scharfe und spitze Gegenstände, kleine Objekte, die verschluckt werden können, und alles, was essbar ist. Enternen Sie auch Grünpflanzen, wenn Sie nicht sicher sind, ob sie für den Hund giftig sind. Welpen bewegen sich oft noch etwas unbeholfen. Gitter und Sperren an Treppen und Podesten schützen vor einem Absturz.

## AUSLAUF IM GARTEN

Im Garten darf sich der Welpen nur austoben, wenn ein Zaun verhindert, dass er wegläuft oder andere Hunde in den Garten kommen. Solange die Grundimpfung nicht abgeschlossen ist, sollte der Welpen keinen Kontakt mit fremden Hunden haben.



*Der Welpentag ist viel zu kurz für tausend neue Entdeckungen und verwirrende Gerüche.*



## Knacken Sie den Hunde-Code

Ob neugierig, lebhaft oder verschmust – der Charakter des Hundes wirft viele Fragen auf. Lüften Sie das Geheimnis um die Persönlichkeit Ihres Vierbeiners, lernen Sie seine Verhaltensweisen besser einzuschätzen und erkennen Sie seine Bedürfnisse. So stärken Sie die Bindung zu Ihrem Hund und werden ein eingespieltes Team.

### → Die Basics der Hundehaltung:

Alles, was Sie wissen müssen. Plus: Typische Erlebnisse aus dem Alltag mit Hund eröffnen einen neuen Weg, den besten Freund noch besser zu verstehen.

### → Die Welt mit den Augen des Hundes sehen:

Hier kommt auch der Vierbeiner zu Wort. Lassen Sie sich vom Perspektivenwechsel überraschen und machen Sie sich auf zahlreiche Aha-Momente gefasst!

### → Hundexperten stehen Rede und Antwort:

Häufig gestellte Fragen auf den Punkt gebracht und spannende Themen einfach und fachlich fundiert erklärt.

WG 424 Hobbytierhaltung  
ISBN 978-3-8338-5985-4



9 783833 859854



[www.gu.de](http://www.gu.de)

G|U